



Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2022

Zusammenfassung der wichtigsten Tagesordnungspunkte. Die vollständige Niederschrift liegt im Rathaus auf und kann bei Interesse eingesehen werden.

Pkt. 2 Bericht der Bürgermeisterin über die umgesetzten Maßnahmen seit der letzten Gemeinderatssitzung und über die Vorhaben der nächsten Zeit.

- **Ideenwettbewerb M. Koch-Straße**

Für die Gestaltung des Areals in der Michael-Koch Straße wurde Anfang des Jahres ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Neun von der Jury ausgewählte Architektenbüros wurden eingeladen beim Wettbewerb mitzumachen und ein Konzept für die Ortsbildgestaltung einzureichen. Erfreulicherweise haben alle neun Büros auch ein Projekt abgegeben. Bei der Jurysitzung am 19. Mai 2022 wurden alle eingereichten Ideen nach verschiedenen Kriterien beurteilt. Das Architekturbüro Nussmüller konnte sich mit seinem Entwurf den ersten Platz sichern. In das Konzept werden derzeit noch Adaptierungsvorschläge eingearbeitet, bevor es der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Parallel dazu arbeitet das Raumplanungsbüro AIR an möglichen Bebauungsrichtlinien für das Areal Michael Koch-Straße.

- **Innenstadt**

Am 5. und 6. April 2022 konnte die Bevölkerung von Mattersburg und Walbersdorf bei einer Bürgerversammlung ihre Meinungen, Ideen und Gedanken zum Thema Innenstadtgestaltung einbringen. Beide Veranstaltungen waren überraschend gut besucht. Nach einer Präsentation des Ist-Standes wurde von Verkehrsexperten Roman Michalek und den Architekten Heinz Gerbl und Leonhard Panzenböck eine mögliche und noch keine endgültige Gestaltung der Innenstadt vorgestellt.

Die eingegangenen Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger wurden gesammelt und an die Planungsbüros weitergeleitet, mit dem Auftrag der Sichtung und eventuellen Berücksichtigung bei den weiteren Planungen.

Bei der letzten Stadtratssitzung am 14. Juni 2022 stellte Roman Michalek die Planungen für den Ausbau des Radwegenetzes vor – Radstraßen. Heinz Gerbl präsentierte eine mögliche Gestaltung der grünen Verbindungsachse Michael Koch-Straße/Veranstaltungsort (Begrünung, Baumpflanzung, Aufenthaltsplätze, Kinderspielgeräte). Es wird sicher ein schöner Ort und zum Verweilen einladen.

- **Brücke Walbersdorf**

Die Fußgängerbrücke der Wulka an der B 50 in Walbersdorf musste aus Sicherheitsgründen – Absperrungen, die von der Gemeinde angebracht wurden, wurden mehrmalig entfernt - abgebaut werden. Der Gemeinde ist es natürlich ein Anliegen, dass diese Brücke so schnell wie möglich wieder errichtet wird. Die Brücke wird jetzt gleich zu einer Radfahrbrücke ausgebaut und der Radweg wird dann über die Bahnstraße weitergeführt und es muss nicht mehr auf die Hauptstraße gefahren werden. Die Brücke ist bestellt – es kommt aber zu Lieferverzögerungen!

- **Eröffnung KUZ Mattersburg**

Am 22. Mai wurde das Kulturzentrum wieder neu eröffnet. In acht Jahren Umbau-Zeit wurde das neue Gebäude als Zusammenspiel des denkmalgeschützten Baubestandes und moderner, offener Architektur gestaltet. Auf 4.750 Quadratmetern ist hier ein Zentrum für Kultur, Bildung, Kommunikation und Bildung entstanden. Das neue KUZ umfasst nun die Kulturbetriebe Burgenland mit einem Veranstaltungssaal und Ausstellungsbereich, das Landesarchiv, die Landesbibliothek, die Volkshochschule und das Literaturhaus, das in den letzten Jahren im Rathaus untergebracht war. Das Gebäude wurde zur Gänze barrierefrei gestaltet. Der Veranstaltungssaal weist eine Kapazität von bis zu 410 Personen auf. Insgesamt hat das neue Gebäude ein Gesamtfassungsvermögen von bis zu 700 Personen. Die Eröffnungsfeier wurde von der Stadtkapelle Mattersburg und Schülern der Musikschule musikalisch umrahmt und wurde von zahlreichen Ehrengästen besucht. Schade, dass sehr wenige Mitglieder des Gemeinderates anwesend waren.

- **Projekt MOVI**

Dies ist ein in Österreich einmaliges Bewegungsprojekt, bei dem nicht beeinträchtigte Kinder mit Kindern mit Beeinträchtigung in Berührung kommen. Im Vordergrund stehen hier nicht nur die gemeinsame Bewegung und das gemeinsame Spiel, sondern mit diesem Projekt werden auch viele andere wichtige Kompetenzen gefördert, wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Umgang mit Behinderungen, Fairness, aber vor allem die soziale Kompetenz. Bei den vielfältigen Trainingseinheiten werden möglichst viele körperliche und seelische Bedürfnisse abgedeckt und die unterschiedlichsten Potenziale jedes einzelnen gefördert – gemeinsam und ganz im Sinne der Inklusion. Die erste Schnupperstunde war sehr gut besucht und man hörte nur positive Rückmeldungen.

- **Umweltpreis des Landes**

Der Kindergarten Hochstraße und die Berufsschule Mattersburg konnten beim Umweltpreis des Landes Burgenland mit ihren eingereichten Projekten jeweils den 1. Platz erreichen. Der Kindergarten Hochstraße wurde vor kurzem auch nach zwei Jahren Pandemie eröffnet, auch die zuständige Landesrätin Winkler war vom Neubau und der in diesem Haus geleisteten Arbeit begeistert.

- **Entscheidung des Landesverwaltungsgerichtes**

Eine Beschwerde eines Abgabepflichtigen gegen die Berufungsentscheidung des Gemeinderates betreffend die Vorschreibung der Kanalbenützungsgebühr hat das Landesverwaltungsgericht mit Erkenntnis vor einigen Tagen erledigt. Die Beschwerde wurde als unbegründet abgewiesen, die Entscheidungen der Stadtgemeinde sind somit rechtskräftig.

Pkt. 4 Grundverkehrsbezirkskommission Mattersburg – Bestellung eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes.

Bürgermeisterin Claudia Schlager berichtet, dass die laufende Funktionsperiode der Grundverkehrsbezirkskommission ablaufe und laut Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg das neue Mitglied und ein Ersatzmitglied bekannt zu geben sind. Sie hat mit beiden bisherigen Mitgliedern gesprochen, beide haben sich auch weiter bereiterklärt und sie schlägt daher die Wiederbestellung des bisherigen Mitgliedes Gerhard Reisner und des bisherigen Ersatzmitgliedes Hubert Lang vor.

Beschluss:

Für die neue Funktionsperiode werden in die Grundverkehrsbezirkskommission als Ortsvertreter hinsichtlich Baugrundstücke und land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke entsandt:

als Mitglied: Gerhard **R E I S N E R**, geb. 29.04.1967,
7210 Mattersburg, Ederergasse 3

als Ersatzmitglied: Hubert **L A N G**, geb. 01.11.1955,
7210 Mattersburg, Walbersdorf Feldgasse 14

Pkt. 10 Stadtbus MABU – LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien – Stadtbus Haltestellen in Arena, Grundstück Nr. 1908/1, 1908/2, 1908/3 und 1909 alle KG 30120 Walbersdorf

Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits bringt die vorliegende Vereinbarung für die MABU-Haltestelle bei McDonalds-Geschäft vor und beantragt die Beschlussfassung.

Nachdem dazu keine Wortmeldungen erfolgen, fasst nunmehr der Gemeinderat über den Antrag des Vizebürgermeister Ing. Illedits einstimmig – alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

Beschluss:

Die zwischen der LLB Immo Kapitalanlagengesellschaft m.b.H., 1010 Wien, Wipplingerstraße 35 und der Stadtgemeinde Mattersburg für die Grundstücke Nr. 1908/1, 1908/2, 1908/3 und 1909, alle KG Walbersdorf abgeschlossene Vereinbarung betreffend die Einräumung der Errichtung, der Erhaltung und der Nutzung einer Bushaltestelle wird im Wortlaut des vorliegenden Originalvertrages, von dem eine Ausfertigung diesem Beschlusse anzuschließen ist, genehmigt.

Pkt. 11 Stadtbus MABU – Erweiterung von Haltestellen beim Kindergarten Mühlgasse, Friedhof, Angergasse, Arena West und an Samstagen

Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits hält fest, dass nach der ersten Evaluierung des Streckennetzes des Stadtbusses und ergänzend zum Gemeinderatsbeschluss vom 24.03.2022 einerseits die Erweiterung der Strecke – Mühlgasse Kindergarten, Friedhof, Angergasse und Arena West und somit die Errichtung von neun zusätzlichen Haltestellen – bereits umgesetzt und andererseits die Ausweitung auf Samstage nach Verhandlungen mit der Fa. Blaguss angeboten wurde. Er bringt dem Gemeinderat die vorliegenden Angebote zur Kenntnis.

Gemeinderat Thomas Haffer zeigt sich erfreut über die gemeinsame Umsetzung der räumlichen und zeitlichen Ausweitung und der neuen Möglichkeit für Berufstätige auch an Samstagen den MABU benützen zu können.

Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez begrüßt ebenfalls die Ausweitung auf Samstage und erkundigt sich noch detaillierter zu den dazu anfallenden Kosten. Diese Anfrage wird beantwortet.

Nach diesen zustimmenden Äußerungen der Vertreter der anderen Fraktionen fasst nunmehr der Gemeinderat über den Antrag von Vizebürgermeister Ing. Illedits einstimmig – alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

Beschluss:

I.

Die Erweiterung der Streckenführung des Stadtbusses MABU durch die Fa. Blaguss Reisen GmbH nach Genehmigung durch das Land Burgenland wird rückwirkend ab April 2022 genehmigt. Die Streckenführung wird auf die Mühlgasse zum Kindergarten, auf die Raiffeisengasse zum Friedhofseingang, auf die Angergasse zum Märzenkreuz und auf die Arena West erweitert.

Dazu werden insgesamt neun neue Haltestellen in Betrieb genommen. Für diese Streckenerweiterung verändert sich der bisher vereinbarte Basispreis lt. Betriebsvertrag von Euro 364.175,00 auf Euro 377.485,03 pro Jahr. Die im Betriebsvertrag vereinbarte Wertsicherung wird extra abgerechnet und bewirkt eine Anpassung von derzeit Euro 392.961,92 pro Jahr ab 2022.

II.

Für die Erweiterung der Linienführung von derzeit Montag bis Freitag an Samstagen ab 02.07.2022 in der Zeit von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr wird ein zusätzlicher Verrechnungspreis in Höhe von Euro 29.502,41 verrechnet. Berechnungsbasis ist auch in diesem Fall der Betriebsvertrag, beschlossen in der Gemeinderatssitzung am 16. Oktober 2019.

Pkt. 13 Richtlinien für zu schaffende Parkplätze bei zukünftigen Wohnbauten

Gemeinderat Martin Aufner berichtet von den häufigen Anfragen der Bauwerber nach Lockerung der internen Stellplatzregel bei Neu- oder Umbauten von Wohngebäuden und auch von den vorangegangenen Diskussionen im Stadtrat. Dabei wurden auch die Regelungen anderer Gemeinden berücksichtigt, er bringt die näheren Details und die genauen Sonderbestimmungen zur Kenntnis.

Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza sieht beim Wortlaut der Präambel zur gesamten Vereinbarung einen Widerspruch. Sie regt an, dass zukünftig weniger Stellplätze geschaffen werden sollen. Sie schlägt auch das Verbot der Bodenversiegelung bei den Stellplätzen vor und stellt einen entsprechenden Zusatzantrag.

Dazu bemerkt Bürgermeisterin Claudia Schlager, dass mit dieser Regelung die Parkplatzsituation verschärft wird, weil bisher pro Wohneinheit zwei Abstellplätze vorgeschrieben wurden und nun diese Zahl ja gesenkt wird. Wie die einzelnen Bauträger oder Bewilligungswerber ihre Parkplätze ausgestalten, kann nur im Vorfeld diskutiert werden, in die Richtlinie sollte diese Regelung nicht aufgenommen werden.

Die Nachfrage von Gemeinderätin Mag. Mendoza Vasquez nach dem Faktor 1,5 wird von Gemeinderat Ing. Thomas Szlavich und Stadtrat Andreas Feiler beantwortet.

Nach dieser kurzen Diskussion lässt Bürgermeisterin Schlager zuerst über den Zusatzantrag der Gemeinderätin Mag. Mendoza Vasquez abstimmen.

Alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez stimmt dafür und Bürgermeisterin Claudia Schlager,

Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits, die Stadträte Melanie Eckhardt MSc, Rafaela Strauß, Andreas Feiler und Sophia Wilfing sowie die Gemeinderäte Martin Aufner, Gabriele Haider, Gertrude Handler, Margarethe Adam, Thomas Haffer, Ing. Thomas Tschach, Cornelia Salamon BA MA, Ing. Thomas Szlavich, Dr. Johannes Kaipel, Mgr. Martin Pöttschacher, Markus Pinter sowie die Ersatzgemeinderätin Silvia Czech BA stimmen dagegen.

Nachdem der Zusatzantrag mehrheitlich abgelehnt worden ist, wird nunmehr über den Hauptantrag des Gemeinderates Aufner abgestimmt.

Auch hier nehmen alle 19 anwesenden Gemeinderäte an der Abstimmung teil – dafür stimmen 18 Gemeinderäte, und zwar Bürgermeisterin Claudia Schlager, Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits, die Stadträte Melanie Eckhardt MSc, Rafaela Strauß, Andreas Feiler und Sophia Wilfing, die Gemeinderäte Martin Aufner, Gabriele Haider, Gertrude Handler, Margarethe Adam, Thomas Haffer, Ing. Thomas Tschach, Cornelia Salamon BA MA, Ing. Thomas Szlavich, Dr. Johannes Kaipel, Mgr. Martin Pöttschacher, Markus Pinter sowie die Ersatzgemeinderätin Silvia Czech BA, dagegen stimmt eine Gemeinderätin, und zwar Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez.

Mehrheitlich gefasst wurde somit folgender

Beschluss:

Ergänzend zu den Beschlüssen des Gemeinderates zum Klimabündnis und Bodenschutz und zur Einführung des Stadtbusses als Maßnahme der E-Mobilität soll zur weiteren Förderung der alternativen Mobilität eine Stellplatzrichtlinie für Personenkraftwagen und Fahrräder geschaffen werden.

Die nun vorliegende Stellplatzrichtlinie der Stadtgemeinde Mattersburg wird nun im Wortlaut des vorliegenden Entwurfes, von dem eine Ausfertigung diesem Beschlusse anzuschließen ist, genehmigt.

Pkt. 14 Felix Austria GmbH., Mattersburg, Felixstraße 24 – 60-jähriges Firmenjubiläum – Verleihung des Gemeindewappens

Bürgermeisterin Claudia Schlager hält fest, dass einer der größten Arbeitgeber der Stadtgemeinde – die Firma Felix Austria GmbH während der Pandemie das 60-jährige Firmenjubiläum gefeiert hätte. Über Initiative der SPÖ-Fraktion stelle er den Antrag auf Verleihung des Stadtwappens.

Nach Zustimmung der Vertreter der anderen Fraktionen fasst daraufhin der Gemeinderat über den Antrag der Bürgermeisterin Schlager einstimmig – alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

Beschluss:

Im Sinne der Richtlinien für die Genehmigung zur Führung des Gemeindewappens der Stadtgemeinde Mattersburg vom 09. Dezember 1993, abgeändert vom Gemeinderat am 18. September 2001, wird der Firma **Felix Austria Ges.m.b.H., Mattersburg, Felixstraße 24**, die Führung des Gemeindewappens in Form der Verwendung als Kopf-Aufdruck auf den persönlich adressierten Brief- und Geschäftspapieren gegen jederzeitigen Widerruf gestattet.

Das Recht zur Führung des Gemeindewappens erlischt

- a) mit der Auflösung der Firma,
- b) mit der Sitzverlegung in eine andere Gemeinde,
- c) wenn eine wesentliche Änderung bei der Verwendung des Wappens gegenüber dem genehmigten Zweck eintritt und
- d) wenn über das Vermögen der Firma das Insolvenzverfahren eröffnet wird.

Die Benützung des Gemeindewappens als Aufdruck auf Flugzetteln, Postwurfsendungen und dergleichen ist nicht gestattet.

Eine Kopie des Briefpapiers ist zu Archivierungszwecken der Stadtgemeinde Mattersburg zu übermitteln. Die im Verleihungsbescheid gesetzlich vorzuschreibende Verwaltungsabgabe wird der genannten Firma als Subvention refundiert.

Pkt. 15 Bereich Michael Koch-Straße, Wiener Straße, Schubertstraße und Martinsplatz – befristete Bausperre – Aufhebung der Verordnung

Gemeinderat Ing. Thomas Szlavich berichtet vom durchgeführten Architektenwettbewerb für die zukünftige Bebauung des Areals in der M. Koch-Straße und den seither geführten Gesprächen mit den Grundstückseigentümern.

Er schildert auch die schon stattgefundenen Besprechungen mit dem Raumplanungsbüro A.I.R. und die möglichen Entwürfe des geplanten Teilbebauungsplanes. Diese Entwürfe sollen nach Einarbeitung des Verbesserungsvorschlages des Gewinners des Architektenwettbewerbes mit allen Betroffenen diskutiert und so rasch wie möglich zum Beschluss des Gemeinderates über den neuen Teilbebauungsplan führen. Nachdem alle drei aktuell betroffenen Grundstückseigentümer schriftlich erklärt haben bis zur Erlassung des Teilbebauungsplanes keine Bauansuchen ohne Zustimmung der Stadtgemeinde einzubringen,

sollen andere Bauvorhaben nicht länger behindert werden und er schlägt die Aufhebung der Bausperre vor.

Nachdem keine weitere Wortmeldung folgt, fasst der Gemeinderat daraufhin über den Antrag von Gemeinderat Ing. Szlavich einstimmig – alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

Beschluss:

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Mattersburg vom 23.06.2022, Zahl: GR-2022-II-15 mit der die Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Mattersburg vom 11.08.2020, Zahl: GR-2020-III-12, über die Erlassung einer befristeten Bausperre gem. § 52 des Bgld. Raumplanungsgesetzes 2019, LGBl. Nr. 49/2019 i.d.g.F., für den Bereich „Mattersburg Innenstadt I“ aufgehoben wird.

§ 1

Die Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Mattersburg vom 11. August 2020, Zahl: GR-2020-III/12, über die Erlassung einer befristeten Bausperre gem. § 52 des Bgld. Raumplanungsgesetzes 2019, LGBl. Nr. 49/2019 i.d.g.F., für den Bereich „Mattersburg Innenstadt I“ wird aufgehoben.

§ 2

Diese Verordnung tritt nach Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Pkt. 16 Nordburgenland Plus – Verlängerung der Mitgliedschaft

Gemeinderätin Gertrude Handler stellt nach kurzer Präsentation der vorliegenden Vereinbarung den Antrag auf Verlängerung der Mitgliedschaft und nach Anfrage von Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez berichtet sie auch über die wesentlichen Aktionsfelder des neuen Förderprogrammes.

Nach Nachfrage von Gemeinderätin Mag. Mendoza Vasquez bringen Amtsleiter Karl Aufner, Gemeinderat Mgr. Pöttschacher und Stadtrat Andreas Feiler einige Beispiele für mögliche Förderprojekte.

Nach diesen Wortmeldungen fasst nun der Gemeinderat über den Antrag der Gemeinderätin Handler einstimmig – alle 18 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Mattersburg beschließt, dass die Stadtgemeinde Mattersburg bei der Lokalen Aktionsgruppe „nordburgenland plus“ (kurz LAG-Nord) auch für die Förderperiode 2023 bis 2030 die Vereinsmitgliedschaft zu verlängern und einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 1,50 pro Einwohner und Jahr entrichten wird.

Pkt. 17 Union Tennisclub Mattersburg – Padelplatz – Änderung des bestehenden Pachtvertrages

Gemeinderat Markus Pinter berichtet, dass sich der neue Verein Padelclub Mattersburg um die Förderung des Padelports bemühe und bereits den zweiten Padelplatz neben den Tennisplätzen des Vereines Union Tennisclub Mattersburg errichtet. Beide Vereine sind eigenständig und betreiben gemeinsam das Klubhaus. Der mit der Union Tennisclub Mattersburg bestehende Pachtvertrag soll daher angepasst werden. Zwei eigenständige Pachtverträge schlägt Gemeinderat Pinter nicht vor, da bei der Auflösung eines Vereines der verbleibende Verein sich um die gesamte Anlage kümmern müsse.

Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez erkundigt sich nach dem Grund für die geringe Höhe des Pachtbetrages und die lange Laufzeit des Vertrages.

Dies wird von Bürgermeisterin Claudia Schlager mit einer für alle Vereine vergleichbaren Vorgangsweise, die auch als Sportförderung zu verstehen sei, begründet. Amtsleiter Aufner ergänzt, dass die lange Dauer des Pachtvertrages mit den Förderrichtlinien des Bundes und des Landes zusammenhänge – Förderungen für die Errichtung von Sportanlagen können nur erzielt werden, wenn die Anlage im Eigentum des Vereines stehe oder der Verein ein vertraglich gesichertes Nutzungsrecht über mindestens 30 Jahren vorweisen könne.

Bürgermeisterin Schlager unterstreicht die Verpflichtung der Gemeinde zur Unterstützung der Vereine und ist froh über die Zahl und die Vielfalt der Mattersburger Vereine. Gemeinderat Markus Pinter, Stadtrat Andreas Feiler und Gemeinderat Thomas Haffer unterstützen diese Argumentation.

Nach dieser kurzen Diskussion fasst nunmehr der Gemeinderat über den Antrag des Gemeinderates Pinter einstimmig – alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – folgenden

Beschluss:

Der zwischen der Stadtgemeinde Mattersburg als Verpächterin und dem Union Tennisclub Mattersburg als Pächterin abgeschlossene Pachtvertrag vom 17. Dezember 2010 betreffend die Pachtung der bestehenden Tennisanlage (drei Tennisplätze und ein Klubgebäude) auf dem Grundstück Nr. 87/1 und Teilen des Grundstückes 87/2, beide KG Mattersburg, wird einvernehmlich aufgelöst.

Der zwischen der Stadtgemeinde Mattersburg als Verpächterin einerseits sowie dem Union Tennisclub Mattersburg und dem Padelclub Mattersburg als Pächter andererseits abgeschlossene Pachtvertrag betreffend die Pachtung der bestehenden Sportanlage (drei Tennisplätze, zwei Padelplätze und ein Klubgebäude) auf dem Grundstück Nr. 87/1 und Teilen des Grundstückes 87/2, beide KG Mattersburg, wird im Wortlaut des vorliegenden Originalvertrages, von dem eine Ausfertigung diesem Beschlusse anzuschließen ist, genehmigt.

Pkt. 20 Pappelstadion Mattersburg – diverse Auftragsvergaben zum Ausbau der Infrastruktur und der laufenden Instandhaltung

Bürgermeisterin Claudia Schlager erinnert an die schwierigen Verhandlungen mit dem Masseverwalter bei der Rücknahme des Pappelstadions und berichtet von den vielen Gesprächen mit den diversen interessierten Nutzern, auch mit den Vertretern des MSV. Sie schildert auch ihre Vorstellungen von der zukünftigen Nutzung des Stadions durch viele verschiedene Institutionen und hält aber ausdrücklich fest, dass es immer die Intention der Stadtgemeinde gewesen sei, ein vollwertiges Fußballstadion wieder herzustellen. Sie berichtet auch von den bereits begonnenen Investitionen, den Instandhaltungsarbeiten und der Baumpflanzungen.

Für diese Wiederherstellung wurde auch schon mehrmals im Stadtrat über die dazu notwendigen Aufgaben gesprochen, aus Zeitgründen wurden daher auch schon einige Aufträge durch den Stadtrat vergeben. Nunmehr sollen als nächster Schritt einige Aufträge nachträglich und einige Aufträge zusätzlich durch den Gemeinderat vergeben werden und sie bringt die vorliegende Aufstellung zur Kenntnis.

Nachdem zu diesem ausführlichen Bericht der Bürgermeisterin keine Wortmeldungen erfolgen, fasst nunmehr über den Antrag von Bürgermeisterin Schlager der Gemeinderat mehrheitlich – alle 19 anwesenden Gemeinderäte nehmen an der Abstimmung teil – dafür stimmen 18 Gemeinderäte, und zwar Bürgermeisterin Claudia Schlager, Vizebürgermeister Ing. Otmar Illedits, die Stadträte Melanie Eckhardt MSc, Rafaela Strauß, Andreas Feiler und Sophia Wilfing, die Gemeinderäte Martin Aufner, Gabriele Haider, Gertrude Handler, Margarethe Adam, Thomas Haffer, Ing. Thomas Tschach, Cornelia Salamon BA MA, Ing. Thomas Szlavich, Dr. Johannes Kaipel, Mgr. Martin Pöttschacher, Markus Pinter sowie die Ersatzgemeinderätin Silvia Czech BA, dagegen stimmt eine Gemeinderätin, und zwar Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez (Stimmenthaltung) – folgenden

Beschluss:

Für die notwendige Herstellung der Nutzungstüchtigkeit und der Generalsanierung des Pappelstadions werden die in der Beilage aufgelisteten Auftragsvergaben an die genannten Firmen zu einer derzeitigen Gesamtvergabesumme in Höhe von Euro 800.355,61 vergeben.

Pkt. 25 „Sauberes Mattersburg“

Der Tagesordnungspunkt Nr. 25 ist gemäß § 38 Abs. 4 der Bgld. Gemeindeordnung von der Fraktion der Grünen beantragt worden.

Gemeinderätin Mag. Elisabeth Mendoza Vasquez hält eingangs fest, dass sie mit Leidenschaft Mattersburgerin und Politikerin und auch mit Leidenschaft Verteidigerin der Umwelt und einer lebenswerten Umwelt sei. Dazu gehören vor allem die Bereiche Luft, Wasser und Boden. Es ist daher wichtig, die Bodenversiegelung zu beschränken. Zum Thema Luft ist auf den wunderbaren schönen Baumbestand zu achten, daher sollte das Baumschneiden am Hauptplatz, am Brunnenplatz, bei den Platanen vermieden werden. Daher hat ihr der Vorschlag der Architekten bei der Bürgerversammlung nicht gefallen. Sie schildert auch persönliche Erlebnisse beim Schneiden und Pflanzen von Bäumen in der letzten Vergangenheit. Sie plädiert daher beim geplanten Schneiden von Bäumen, ob dies unbedingt sein muss.

Den geplanten alltagstauglichen Ausbau des Radnetzes ist für sie oberste Priorität, derzeit sei das Radwegenetz bruchstückhaft und teilweise nicht sicher.

Aufgefallen ist ihr bei der Flurreinigung im Frühjahr, dass viel Müll in den Straßengraben liegt und daher die Bevölkerung, die beim Spazieren gehen Müll einsammelt, unterstützt werden soll. Sie fordert daher an diese Personen Müllsäcke auszuteilen und die Schaffung von Sammelstellen, wo dieser gesammelte Müll entsorgt werden kann. Hilfreich wäre auch die Aufstellung von Bänken mit Mistkübeln.

Zuletzt berichtet sie von der schon in vielen Gemeinden angebotenen Verteilung von kleinen tragbaren Aschenbechern, damit die Zigarettenstummeln nicht in der Natur liegen bleiben, die Giftstoffe in den Stummeln verunreinigen den Boden.

Gemeinderat Mgr. Martin Pöttschacher erläutert, dass er bereits mit dem früheren Gemeinderat der Grünen als Umweltgemeinderat über das Plogging (Müllsammlung) gesprochen habe, er habe mit dem Umweltausschuss bereits 2021 eine entsprechende Aktion initiiert und die Stadtgemeinde habe damals auch eine Auszeichnung dafür erhalten.

Stadträtin Rafaela Strauß ergänzt, dass aus Umweltschutzgründen die weitere Verteilung von Plastiksäcken für die Müllsammlung nicht wünschenswert sei. Plogging ist auch eine Überzeugung, Plogging funktioniert auch, dass der Sammler danach in der Gemeinde anruft und mitteilt, wo der gesammelte Müll abzuholen sei, dies funktioniert auch so. Auch die mobilen Aschenbecher funktionieren nur, wenn die persönliche Überzeugung des Einzelnen zum umweltbewussten Verhalten vorhanden ist. Wichtig ist daher die regelmäßige Bewerbung des umweltbewussten Verhaltens.

Bürgermeisterin Claudia Schlager bestätigt, dass der Bauhof jeden Freitag alle Müllsammelstellen und alle Mistkübel in Ordnung bringe und auch den abseits davon gelagerten Müll einsammele. Auch sie hält die Bewusstseinsbildung für wichtiger. In den letzten Ausgaben der Stadtnachrichten war auch jedes Mal ein entsprechender Beitrag, auch mit abschreckenden Beispielen, abgedruckt.

Gemeinderat Mgr. Pötschacher nimmt nun auch zum Thema Radwegenetz Stellung und erläutert, dass das Radwegenetz in den letzten Jahren ständig ausgebaut worden ist und nun im Zuge der Innenstadtneugestaltung auch hier besser ausgebaut werden soll. Es gibt hier schon sehr konkrete Vorschläge, die auch das Installieren von Fahrradständern beinhaltet. Zuletzt wurde ja der neue Radweg Richtung Pöttelsdorf eröffnet.

Bürgermeisterin Schlager berichtet dazu auch von der am gestrigen Tag stattgefundenen gemeinsamen Sitzung des Stadtrates und des Umweltausschusses, hier wurde der geplante intensive Ausbau, auch mit ausgewiesenen Fahrradstraßen, diskutiert. Es kann dazu aber nur ein Schritt nach dem anderen gesetzt werden, die Sicherheit der Radfahrer steht hier auch im Vordergrund.

Zum Thema Bäume schneiden stellt Bürgermeisterin Schlager fest, dass allein im heurigen Jahr mehr als 100 Bäume gesetzt worden sind, allein im Schwimmbad 24 Stück und eine Allee in der Eisenstädterstraße stadtauswärts. Alle Bäume haben durchaus schon eine beachtliche Größe. Bäume werden nicht willkürlich geschnitten, es wird jeder Baum von Experten begutachtet, wir versuchen durch Pflegemaßnahmen die Lebensdauer der Bäume zu verlängern, wenn Bäume geschnitten werden müssen, werden auch zwei neue Bäume gesetzt. Abschließend betont die Bürgermeisterin, dass das von den Architekten präsentierte Gestaltungsmodell des Hauptplatzes nur eine Idee, nur eine Möglichkeit sei. Nachdem die Bürgerbeteiligung noch nicht abgeschlossen ist, ist hier auch noch nichts fixiert. Möglicherweise werden auch zusätzliche Bäume gesetzt. Nachdem danach niemand mehr das Wort wünscht und auch keine Anträge zum Tagesordnungspunkt gestellt werden, beendet die Bürgermeisterin die Diskussion.